

Erfahrungsbericht

Cal Poly - San Luis Obispo

Spring 2019

Im Zuge meines Studiums habe mich für ein Auslandssemester an der California Polytechnic State University (kurz Cal Poly) in San Luis Obispo (kurz SLO) entschieden. Nachfolgend möchte ich meine Erfahrungen teilen und ein paar hilfreiche Tipps meines Auslandsaufenthalts weiter zu geben.

Kurz zu mir:

Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen im Master an der Hochschule München. Da das Masterstudium in 3 Semestern abgeschlossen werden kann, und man sich für einen Non-EU Auslandsaufenthalt bereits 1 Jahr vorab bewerben muss, habe ich mich gleich während des ersten Semesters im Frühjahr 2018 für ein entsprechenden Austausch entschieden. Mit dem Auslandssemester verlängert sich dann das Studium i.d.R. um ein Semester. Dies ist das Semester an einer anderen Universität absolut wert, worauf ich nachfolgend genauer eingehe.

Bewerbung:

Das International Office der Hochschule München bietet regelmäßig Informationsveranstaltungen für die Austauschprogramm mit anderen Universitäten an. Hier bekommt man die notwendigen Informationen, um sich zunächst mal zu entscheiden, ob ein Austauschprogramm einem zusagt. Es vermittelt einen guten Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten. Vor Ort bekommt man auch die notwendigen Kontakte für weitere Recherchen und Fragen.

Als nächstes sollte man sich dann für ein oder mehrere favorisierte Austauschuniversitäten entscheiden. Zunächst bewirbt man sich beim International Office für einen der Austauschplätze. Die Bewerbung selbst läuft dann online ab. Dann durchläuft man den Bewerbungsprozess der Hochschule bis man dann - wenn alles klappt - eine Zusage für den entsprechenden Aufenthalt erhält. Da i.d.R. mehr Bewerber als Plätze im Bewerbungsprozess sind, kann es auch durchaus sein, dass man hier keine Zusage erhält. In meinem Fall habe ich eine Zusage für die Cal Poly bekommen, für die ich mich beworben hatte.

Nach der Zusage in Deutschland gibt es dann nochmals ein Check der Unterlagen von der Cal Poly, bevor man dann dort die Zusage erhält. Ab dort gibt es dann von der Cal Poly diverse Unterlagen, die man einreichen muss. Hier bekommt man alle Anweisungen per Email. Dazu gehören diverse Fragebögen, die einen auf den Aufenthalt vorbereiten. Da das Thema

Versicherungen sehr komplex ist in den USA muss man über CalPoly als ausländischer Student eine Versicherung abschließen. Dies geschieht automatisch beim Einschreiben in die Kurse. Hier wird dann auch die entsprechende Gebühr von ca. 300 USD fällig. Die Versicherung gilt allerdings nur während des Studiums. Sollte man also früher anreisen und danach noch an der Küste oder in den USA generell reisen, muss man zusätzlich noch privat eine Versicherung abschließen.

Um das Visum sollte man sich zeitnah kümmern, da dies viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Bei mir ging es alles ziemlich zügig und reibungslos. Von der Cal Poly benötigt man hierfür das Formular DS2019. Dies wird nach der Zusage der Cal Poly ausgestellt und per Post zugeschickt. Erst dann kann man ein Termin auf dem Konsulat in München vereinbaren.

Finanzierung:

Für ein entsprechendes Auslandssemester an der Cal Poly muss man die finanziellen Mittel nachweisen. Über die Summe wird man rechtzeitig informiert. Bei mir waren es 5800 USD für ein Quarter. Für den Nachweis braucht man ein Schreiben der Bank. Entweder mit der Information, dass man selbst über diese Summe verfügt oder ein Schreiben der Eltern. Beim letzteren Fall gibt es dann noch ein zusätzliches Dokument, das eingereicht werden muss. Dieses bescheinigt, dass die benannten Personen (also z.B. die Eltern) die Kosten tragen.

Als Finanzierungsunterstützung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Online kann man sich für das PROMOS Stipendium vom DAAD bewerben. Ich persönlich habe über das PROMOS Stipendium einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 1300 Euro erhalten. Sollte man diesen nicht erhalten gibt es noch die Möglichkeit einen Reisekostenzuschuss der Hochschule zu beantragen. Hier bekommt man dann ca. 400 Euro. Auch zum Thema Finanzierung gibt es wieder eine separate Veranstaltung des International Office, die über alles informiert.

Bevor es los geht:

Bis man sein Visum und alle Bestätigungen in der Hand hält, kann in Summe einige Zeit vergehen. Dies ist aber völlig normal. Bei Fragen kann man sich jederzeit an das International Office der Hochschule oder auch an das International Office der Cal Poly wenden. Hier wird einem immer weitergeholfen.

Sobald man sein Visum in der Hand hält kann man nach einer Unterkunft suchen. Hier gibt es erstmal zwei große Unterschiede. On-Campus vs. Off-Campus. On-Campus bedeutet man wohnt auf dem Campus und bewirbt sich dann auch über die Universität für Wohnungen. Ich habe mich für Off-Campus entschieden und kann deshalb nicht vieles zu On-Campus erläutern. On-Campus ist i.d.R. etwas teurer. Des Weiteren gibt es mehrere Restriktionen, wie beispielsweise Alkoholverbot. Ich habe im Valencia-Apartment gewohnt. An das Zimmer bin ich über eine Anzeige in Facebook gekommen. Auch andere Kommilitonen haben über Facebook eine sehr gut Off-Campus Unterkunft gefunden. Ich habe meine Wohnung über die Facebook Gruppe „Cal Poly – International Students“ gefunden. Weitere hilfreiche Facebook Gruppen: „Cal Poly SLO“, „Non-EU Outgoing Studierende Hochschule München“.

Für die Anreise bietet sich am ehesten ein Flug nach San Francisco oder Los Angeles an mit anschließender Fahrt nach San Luis Obispo. Wir sind zu zweit nach San Francisco geflogen und haben uns dann für die ersten Tage noch ein Mietwagen genommen, den wir dann in San Luis Obispo abgegeben haben. Es gibt auch eine Facebook Gruppe für Mitfahrgelegenheiten der Cal Poly (Cal Poly Ride Share).

Vor Ort:

Sim-Karte: Über Google lässt sich hier die aktuell auf dem Markt vorhandenen Angebote finden. Ich bin nach der Ankunft in einen BestBuy (Elektrofachgeschäft) und habe mir dort von T-Mobile eine SimKarte für einen Monat für 50 USD gekauft. Anschließend (nachdem der erste Monat vorbei war) bin ich auf Mint Mobile umgestiegen, was mich dann 30 USD pro Monat gekostet hat. Eine Sim-Karte inklusive mobilen Daten ist definitiv zu empfehlen und eine gute Investition.

Transportation: Mit Ausgabe des Student ID Card am ersten Tag des Semesters kann man das gesamte Busnetz in SLO nutzen. Eine Alternative, die viele Studenten nutzen ist das Fahrrad, was einen viel unabhängiger macht. Auch ich habe mich für ein Fahrrad entschieden. Ich habe meines über Craigslist (wie Ebay Kleinanzeigen) gekauft und es bei meiner Abreise wiederverkauft. Für ein Fahrrad kann man zwischen 50-100 USD rechnen. Es gibt zusätzlich die Möglichkeit sich ein Fahrrad bei einem Professor von der Universität auszuleihen, der dies als Hobby macht. Weitere Information hierzu erhält man vom International Office der Cal Poly.

Sport: Auf dem Campus gibt es ein riesiges Fitnessstudie (Recreation Center) inklusive Basketballfelder, Hallen, Squash Felder und Pools das als Student inklusive ist. Zusätzlich gibt es in diversen Sportarten freundschaftliche Ligen, die jeweils über ein Quarter andauern. Ich habe mich zum Beispiel entschieden über die Zeit Fußball zu spielen. Über ASI Sport haben wir dann eine Mannschaft zusammengestellt und wöchentlich ein Spiel gegen eine andere Mannschaft gehabt. Hierzu wird man aber ebenfalls noch zu Semesterbeginn informiert.

Kurse:

Wichtig ist die Abklärung vor der Kurswahl mit der eigenen Fakultät, damit die Kurse wie geplant später angerechnet werden können. Hier sind die Regulierungen von Fakultät zu Fakultät sehr unterschiedlich. Die Kurse selbst bestehen i.d.R. aus Kombination aus Vorlesung (Lecture) und praktischen Teilen (Lab.). Generell unterscheidet sich das Studiensystem im Vergleich zu Deutschland sehr. Die Note setzt sich zusammen aus vielen Teilleistungen wie z.B. Anwesenheit, Hausaufgaben, Quizzen, Präsentationen, Mid-Term Prüfungen und Final Exam-Prüfungen. Am Anfang der Kurse wird i.d.R. eine Übersicht über die Zusammensetzung der Note und die Leistungen gegeben (genannt Syllabus). Während des Quarters hat man im Vergleich zu Deutschland immer Hausaufgaben und Abgaben, die einen beschäftigt halten. Dies sollte man bei der Freizeitplanung beachten. Ich persönlich habe mir für folgende 3 Kurse entschieden:

IME430 – Quality Engineering:

Die Thematik genereller Qualitätsmethoden wird hier ziemlich kurzgehalten. Hauptsächlich geht es bei diesem Kurs um Statistik und die Anwendung zur Qualitätsverbesserung von Prozessen. Da ich leider vorher keine Statistik Kurse belegt hatte, war dies etwas schwierig für mich. Da allerdings alles auf Mathematik basiert konnte man sich mit entsprechendem Aufwand das Wissen gut aneignen. Auch die Vorlesungen waren sehr gut. Hier habe ich einiges gelernt. Die Professoren haben unter der Woche Sprechstunden. Hier empfiehlt sich ein Besuch für entsprechende Unterstützung, wenn man Probleme hat. Oft ist es auch gut die Professoren wissen zu lassen, dass man aus dem Ausland ist.

IME 417 – Supply Chain & Logistics Management

Für diesen Kurs habe ich mich entschieden, um ein Pflichtmodul aus Deutschland zu ersetzen. Der Kurs geht relativ grob über alle Thematiken die mit Supply Chain, aber auch Einkauf zu tun haben. Der Kurs gibt einen guten Überblick was Supply Chain Management ist und wie wichtig es für ein Unternehmen ist daran zu arbeiten. Die Dozentin ist sehr entspannt, gestaltet ihren Unterricht unterhaltsam und bringt viel Wissen und Erfahrung aus der Praxis mit. Diesen Kurs kann man auf jeden Fall empfehlen.

IME 556 – Technological Project Management

Dieser Kurs bestand zu einer Hälfte aus Vorlesungen und zur anderen aus einem praktischen Lab., in dem man ein Projekt mit der Cal Poly selbst oder mit einem Unternehmen aus der Region durchzuführen hat. Die zu erbringenden Leistungen waren zu Beginn sehr unklar und wurden erst im Laufe des Kurses definiert. Dies war natürlich für die Lern- bzw. Aufwandsplanung sehr unzufrieden stellend. Beginnend mit den Theorie Vorlesungen; Der Großteil dieser bestand aus Gastvorträgen von erfahrenen Persönlichkeiten aus der Praxis. Dies waren auch immer sehr spannende Themen, manchmal etwas fern von Projektmanagement, aber immer sehr lehrreich. Tools über Projektmanagement selbst wurden leider wenig unterrichtet. Ein Buch über Projektmanagement zum Selbststudium haben wir erhalten und waren dazu angehalten dort selbst zu lesen. Der praktische Teil bestand aus einem Projekt. Hier ging es darum für ein Unternehmen oder für die Universität eine Problemstellung zu lösen soweit möglich. Das Projekt wird in Gruppen durchgeführt. Ich war mit der Thematik „Reduzierung von Papierverbrauch an der Cal Poly“ beschäftigt. Wichtig dabei ist, dass man sich von Anfang an eine klare Zielsetzung definiert, um diese dann auch zu erreichen. Dies kann auch nur eine Recherche sein. Man hat hier relativ viele Freiheiten. Diese machen es allerdings auch zur Gefahr, dass man kein Ende des Projekts findet.

Tipps rund um SLO:

Ein Tipp zu Beginn: viele andere Studenten aus Deutschland haben ebenfalls an der Cal Poly studiert. Über diese lässt sich sehr viel herausfinden. Am besten bei einem persönlichen Gespräch. Auch WhatsApp und Facebook Gruppen geben viel Input.

Das International Office der Cal Poly bietet verschiedene Veranstaltungen an. Die Veranstaltungen sind gut um Leute kennen zu lernen. I.d.R. gibt es dazu immer kostenlose Pizza was natürlich die Teilnehmerzahl bedeutend erhöht.

Grocery Shopping: In der Stadt gibt es den California Fresh Market. Dieser ist sehr zentral gelegen und sehr berühmt. Hier sind allerdings die Lebensmittel etwas teurer. Abends ab ca. 21:30 / 22:00 Uhr werden Brot, Süßwaren und warme Speisen des Tages mit 50% Rabatt verkauft. Dieses Angebot haben wir sehr oft wahrgenommen, da wir direkt um die Ecke gewohnt haben. Für Lebensmittel gibt es mehrere Geschäfte am Stadtrand (z.B. Target, Ralphs, Foodforless). Hier sind die Lebensmittel deutlich günstiger. Diese empfehlen sich für größere Einkäufe. Für den ersten Einkauf nach der Ankunft empfiehlt sich Target, da es hier auch vieles für die Wohnung gibt. So musste ich vor Ort z.B. Handtücher, eine Bettdecke, etc. kaufen. Zu Beginn des Semesters bietet das International Office sogar eine Tour zu dem Supermarkt Target an. Auch per Bus kann man die Supermärkte gut erreichen.

Strände: Es gibt zwei Strände im näheren Umkreis. Avila Beach und Pismo Beach. Nach Pismo Beach gibt es einen Bus, der allerdings nicht mit der Student ID inkludiert ist aber auch nur ca. 2 USD kostet. Am besten kommt man mit dem Auto zum Strand.

Abends: In Downtown gibt es eine Straße, um die sich alles abspielt. Hier sind die Bars, zu denen alle Studenten gehen. Des Weiteren gibt es verschiedene Aktionen. Hier zum Beispiel die Pint-Night, die immer Dienstags stattfindet. Hier muss man einmal ein lokales Pint Glas kaufen, anschließend gibt es das Pint Bier für 3 USD. Ebenfalls Dienstags ist immer Sushi-Tuesday, bei dem es in den lokalen Sushi Restaurants Angebote gibt. Am ersten Donnerstag im Monat ist Bike-Night. Hier treffen sich hunderte von Radlern, vorwiegend Studenten und fahren verkleidet und mit verrückten Fahrrädern mehrmals durch die Straßen. Donnerstags ist immer ein lokaler Farmers Market in Downtown, auf dem man gut essen kann. Ebenfalls Donnerstags ist im Graduate Club Line-Dancing das man auch einmal gesehen haben muss. Um die lokalen Veranstaltungen gibt es sehr viele privaten Studentenpartys die natürlich auch mit sehr viel Spaß verbunden sind.

Wandern: Um San Luis Obispo gibt es ein paar Berge und Pfade, die sich lohnen. Es gibt eine Tri Tip Challenge, bei dem man die 3 naheliegenden Berge genannt P, Madonna und Bishop an einem Tage bewandert und dann Abends bei Firestone Grill in Downtown ein Tri-Tip-Sanwich essen geht. Diese Tour ist auf jeden Fall zu empfehlen. Auf dem riesigen Unigelände ist noch der PolyCanyon und der Architecture Graveyard zu empfehlen. Auf letzterem müssen neue Architekturstudenten im ersten Jahr jeweils ein Projekt in der Natur verwirklichen und für eine Nacht dort schlafen.

Fazit:

Das Auslandssemester an der Cal Poly hat sich definitiv rentiert. Es hat mich persönlich weitergebracht. Das Erleben einer anderen Kultur, einer anderen Sprache, eines anderen Studiensystem und nicht zuletzt neu geschlossene Freundschaften sind nur einige Gründe von vielen. Kalifornien selbst ist eine wunderschöne Gegend.

Jeder der die Möglichkeit hat ein solches Auslandssemester zu machen, sollte diese wahrnehmen.